

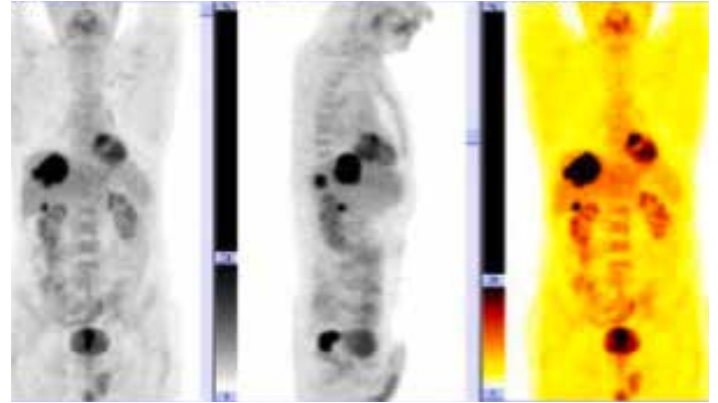


Lebermetastasen

Die Leber ist ein Zielorgan für Tochtergeschwülste (Metastasen) von Tumoren, die im Magen-Darm-Trakt ihren primären Sitz haben. Besonders häufig finden sich in der Leber die Metastasen des Dickdarmkrebses (kolorektales Karzinom). Es können aber auch Metastasen anderer Tumore in der Leber zu finden sein.

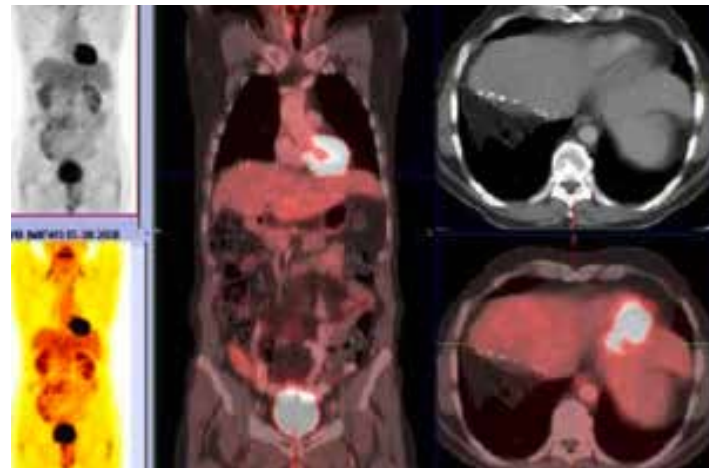
Erwiesen ist, dass bei vielen Tumorarten die komplette Entfernung der Metastasen die Lebenserwartung der Patienten verbessert und in einigen Fällen eine Heilung erreicht werden kann.

Aktueller Standard bei der Behandlung – gerade von Dickdarmkrebsmetastasen – ist die komplette chirurgische Entfernung. Die operativen Behandlungsmethoden und die Behandlungsqualität haben sich in den vergangenen Jahren erheblich verbessert.



FDG-PET/CT mit Darstellung des Enddarmkrebses und der Lebermetastasen (PET-Zentrum Zentralklinik Bad Berka)

Neben den normalen Speicherbezirken in Herz und Harnblase zeigen sich Tumoraktivitäten im Enddarm und der rechten Leberhälfte.



FDG-PET/CT nach Operation des Enddarmkrebses und der Lebermetastasen (PET-Zentrum Zentralklinik Bad Berka)

Neben den normalen Speicherbezirken in Herz und Harnblase zeigen sich im Enddarm und der rechten Leberhälfte keine Tumoraktivitäten mehr.



Welche Möglichkeiten der Therapie von Lebermetastasen gibt es?

Neben der chirurgischen Entfernung besteht auch die Möglichkeit, die Metastasen in der Leber lokal zu „veröden“ (z. B. Radiofrequenzablation, Mikrowellenablation u. a.), was in Abhängigkeit von der Lokalisation der Metastasen durch die Haut (perkutan), minimal-invasiv (Schlüssellochchirurgie) und offen chirurgisch (Bauchschnitt) ausgeführt werden kann.

Weitere Therapieoptionen sind die:

- » systemische Chemotherapie
- » SIRT (Selektive Interne Radiotherapie)
- » TACE (Transarterielle Chemoembolisierung)
- » PRRT (Peptidvermittelte Radiorezeptortherapie bei neuroendokrinen Tumoren)

Wer entscheidet über die Art der entsprechenden Behandlung?

Zunächst einmal ist es wichtig, dass man als Patient oder Angehöriger daran denkt, dass Lebermetastasen oftmals behandelt werden können und seine Fragen an Spezialisten richtet.

Die Erkrankung unserer Patienten wird im engen Kontakt mit Hausärzten und Onkologen im Fachkollegienkreis (Tumorboard) diskutiert, damit eine entsprechende Empfehlung ausge-

sprochen werden kann. Jedoch kann nur der spezialisierte Chirurg über eine Operation entscheiden.

Können Therapien kombiniert werden?

Entsprechend der Schwere und Ausdehnung der Erkrankung ist es möglich und nützlich, bestimmte Therapien bei der Behandlung von Lebermetastasen zu kombinieren (Operation und Chemotherapie oder z. B. RFA).

Auch kann durch den gezielten Verschluss bestimmter Blutgefäße der Leber (Pfortaderembolisierung) der gesunde Anteil der Leber zum Wachstum angeregt und eine Operation so erst ermöglicht werden.

Wieviel Lebergewebe kann einem Patienten entfernt werden?

Bei Leberoperationen ist darauf zu achten, dem Patienten eine ausreichende Menge an Gewebe zu erhalten. Es können bis zu 60 % der Leber bei einer Operation entfernt werden, da die Leber in der Lage ist, innerhalb einiger Wochen „nachzuwachsen“ und so den Gewebeverlust zu kompensieren.



Was macht ein Leberzentrum leistungsstark?

Die enge Zusammenarbeit der Fachkollegen legt für die Patienten die optimale Untersuchung und Behandlung fest.

Es ist aber auch die Breite an Therapiemöglichkeiten, die von der Chirurgie über die lokale Verödung bis zur (lokalen) Chemo- und Radiotherapie reichen und einzeln oder in Kombination den Patienten eine sehr gute Behandlungsqualität ermöglicht.